



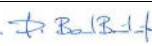




Aufgestellt: Bayreuth, den 30.09.2014  i.V. i. A.	Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren				
<h2 style="margin-top: 0;">Anlage 1</h2> <p style="margin-top: 20px;">Neubau der 380-kV-Leitung Heide West – Husum Nord, LH-13-320</p>					
Prüfvermerk	Ersteller				
Datum	30.09.2014				
Unterschrift					
Änderung(en):					
Datum	18.12.2015	26.08.2016	03.02.2017	29.03.2018	23.05.2018
Unterschrift					
Änderung(en):					
Rev.-Nr.	Datum	Erläuterung			
			Anhänge: Anhang A zum Erläuterungsbericht: Allgemeinverständliche Zusammenfassung Anhang B zum Erläuterungsbericht: Mastprinzipzeichnungen Anhang C zum Erläuterungsbericht: Dokumentation zur Abwägung in der Planfeststellung		

DECKBLATT

Um die Anbindung an das UW Friedrichstadt aufrechtzuerhalten ist geplant, eine Freileitungsanbindung zwischen dem neu zu erbauenden Mast 83 und dem Bestandsmast 34 zu errichten und von dort das UW anzubinden. In der Bauzeit wird eine provisorische Leitungsführung zwischen den Bestandsmasten 36 und 33 und dem Umspannwerk Friedrichstadt erforderlich, um die Funktionstüchtigkeit der 110-kV-Leitung und die Anbindung an das UW Friedrichstadt sicherzustellen.

Ab Mast 84 nähert sich die Neubauleitung wieder der Bestandsleitung an. Zwischen den Masten 85 und 86 wird die Treene überkreuzt.

Der möglichst gerade, gestreckte Trassenverlauf wird im **Teilabschnitt 12** (Mast 87 bis 93) bis Mast 90 fortgesetzt. Zwischen den Masten 86 und 87 wird abermals die Bestandsleitung von Ost nach West gequert. Für den Querungsbereich ist in der Bauphase vorgesehen, die Funktionstüchtigkeit der Bestandsleitung über eine provisorische Leitungsführung als Baueinsatzkabel zwischen den Bestandsmasten 31 und 29 sicherzustellen.

Ab Mast 90 wird die Leitung wieder auf einem Donau-Einebenen-Gestänge fortgesetzt. Die Leitungsführung knickt hier nach Nordosten ab und quert westlich der Hofstelle am Bekweg ein weiteres Mal die 110-kV-Leitung Husum – Heide LH-13-132 der Schleswig Holstein Netz AG. Über ein Kabelprovisorium auf der westlichen Seite der 110-kV-Leitung zwischen den Bestandsmasten 25 und 24 wird die Funktionstüchtigkeit der 110-kV-Leitung in der Bauphase sichergestellt.

Im **Teilabschnitt 13** (Mast 93 bis 108) wird der gestreckte Leitungsverlauf von Mast 90 fortgesetzt und die Leitung in Parallelführung zu der Bestandstrasse auf deren östlicher Seite bis Mast 108 geführt. Die Querung des Ediglagweg (K55) zwischen den Masten 98 und 99 sowie der Rückbau der parallel verlaufenden und zurückzubauenden 110-kV-Bestandsleitung werden durch Schutzgerüste gesichert.

Am Mast 108 weicht die Leitungsführung in **Teilabschnitt 14** (Mast 108 bis 111) südlich der Bebauung am Luruper Weg Nr. 17 nach Nordwesten aus und quert die mitgenommene Bestandsleitung zwischen den Masten 108 und 109, um im Anschluss zwischen den Masten 110 und 111 wieder zurück zu schwenken. Bei Mast 111 verlässt die 110-kV-Leitung Husum – Heide LH-13-132 die Mitnahme und wird an den Bestandsmast 6 abgegeben. Die Bestandsleitung knickt hier scharf nach Westen ab.

Für den Bereich der Kreuzungen ist in der Bauphase eine provisorische Leitungsführung der 110-kV-Leitung zwischen dem Bestandsmast 10 und dem Spannfeld 4-5 der Bestandsleitung vorgesehen. Das Provisorium verläuft dabei auf der westlichen Seite der Leitungen. Es führt zwischen der Mildstedter Wohnsiedlungsbereich am Borgerweg im Westen und einer Hofstelle und einem Gewerbebetrieb im Osten hindurch, nähert sich dem Wohngebiet westlich des Engelscher Wegs an und bindet nordöstlich davon wieder an die 110-kV-Leitung an.

Die Leitung führt im **Teilabschnitt 15** (Mast 111 bis 121), nun als ausschließliche 380-kV-Neubauleitung, nach Norden und überkreuzt zwischen dem Mast 111 und 112 die 110-kV-Leitung Audorf – Husum LH-13-102 der Schleswig Holstein Netz AG. Die Funktionstüchtigkeit dieser Leitung in der Bauphase soll durch ein **Provisorium** zwischen den Bestandsmasten 141 und 143 sichergestellt werden, der Seilzug über die 110-kV-Leitung wird durch Schutzgerüste gesichert.

Ab Mast 112 wechselt das Mastbild erneut zu einem Donaugestänge. Von hier führt die 380-kV-Leitung weiter nach Norden und quert im Feld 113-114 die Osterfelder Landstraße. Auch hier ist vorgesehen, in der Bauphase die Querung mittels Schutzgerüsten zu sichern. Auch die Querung der DB-

DECKBLATT

Nr.	Typ	Länge [m]	Anzahl Portale	Verortung
1	Baueinsatzkabel	500		nordwestlich von Lieth
2	Freileitungsprovisorium	320	2	südwestlich von Lohe-Rickelshof
	Baueinsatzkabel	150		
3	Freileitungsprovisorium	950	8	nordwestlich von Weddingstedt
	Baueinsatzkabel	200		
4	Freileitungsprovisorium	200	2	nordwestlich von Norderheistedt
	Baueinsatzkabel	250		
5	Baueinsatzkabel	350		westlich von Hägen
6	Freileitungsprovisorium	1 300	16	westlich vom Heideweg, Fedderingen
	Baueinsatzkabel	800		
7	Freileitungsprovisorium	700	6	nordwestlich von Kleve
	Baueinsatzkabel	250		
8	Freileitungsprovisorium	600	7	südlich von Nordfeld-Hehm
	Baueinsatzkabel	450		
9	Freileitungsprovisorium	200	3	südlich der Eider, am Eiderdeich
	Baueinsatzkabel	500		
10	Freileitungsprovisorium	350	4	an der B 202 bei Friedrichstadt
	Baueinsatzkabel	1 000		
11	Baueinsatzkabel	1 000		nördlich der Treene, südlich von Herrnhallig
12	Baueinsatzkabel	350		am Bekweg
13	Freileitungsprovisorium	1 930	17	östlich von Mildstedt
14	Freileitungsprovisorium	680	3	östlich von Mildstedt
15	Freileitungsprovisorium	4 600	44	nordöstlich von Husum
	Baueinsatzkabel	850		

Tabelle 7: Bereiche mit Provisorien (Freileitungsprovisorien und Kabelprovisorien)